IWH
Leibniz-Institut für
Wirtschaftsforschung Halle

Pressemitteilung 3/2016

Halle (Saale), den 19. Januar 2016

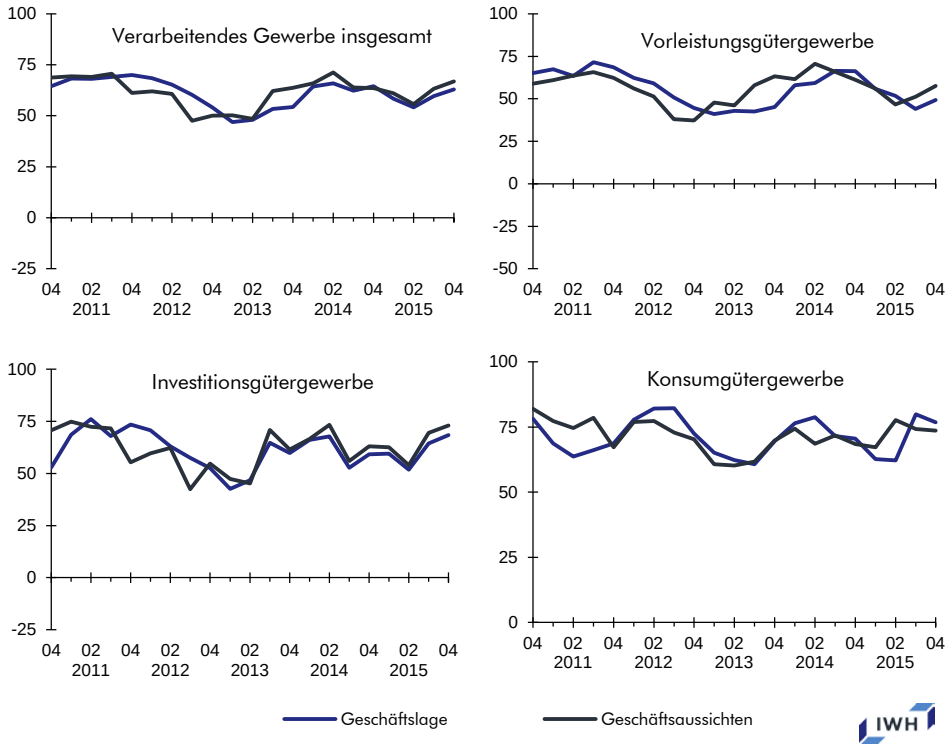
IWH-Industrieumfrage im vierten Quartal 2015: Gute Stimmung bei den Unternehmen hält an

Das Geschäftsklima im Verarbeitenden Gewerbe Ostdeutschlands hat sich zum Jahresende 2015 weiter erwärmt, wie die Ergebnisse der IWH-Industrieumfrage unter rund 300 Unternehmen zeigen. Die Lage wird per saldo drei Punkte besser als im Vorquartal bewertet, und der Saldo aus positiven und negativen Meldungen über die Geschäftsaussichten steigt um vier Punkte (vgl. Abbildung 1 und Tabelle).

Abbildung 1

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe

Salden[a], saisonbereinigte Quartalswerte



[a] Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe die IWH-Website, „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/Download".

Quelle: IWH-Industrieumfragen.

Sperrfrist
19. Januar 2016, 13:00 Uhr

Pressekontakt
Tobias Henning
Tel +49 345 7753 720
presse@iwh-halle.de

Ansprechpartnerin
Cornelia Lang
Tel +49 345 7753 802
cln@iwh-halle.de

Politische Ressorts
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), Wirtschaftsministerien der Neuen Länder

Wissenschaftliche Schlagwörter
Ostdeutschland, ostdeutsche Industrie

Aktueller Bezug
vierteljährliche Umfrage

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle e. V. (IWH)
Tel +49 345 7753 60
Fax +49 345 7753 820

Kleine Märkerstraße 8
D-06108 Halle (Saale)

Postfach 11 03 61
D-06017 Halle (Saale)

www.iwh-halle.de

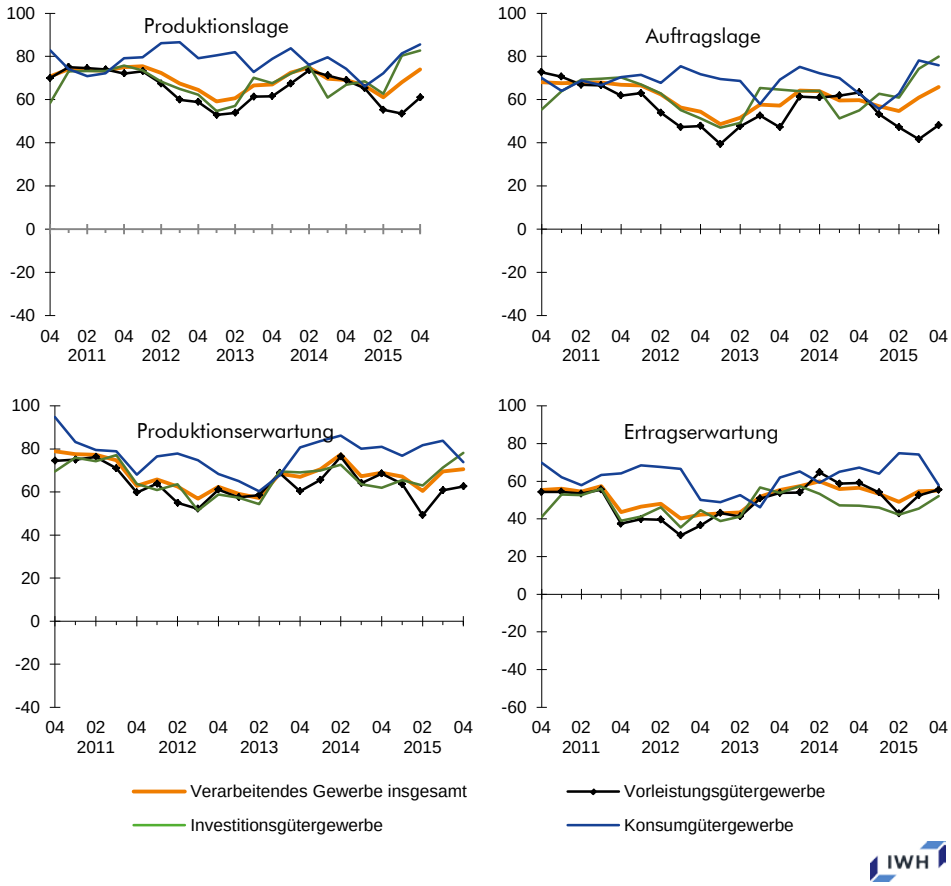
Die positiven konjunkturellen Signale, die bereits im Herbst aus den Industrieunternehmen kamen, haben sich gefestigt. Dafür spricht auch, dass sich die Auftragslage zum zweiten Mal in Folge verbessert hat und die Produktionserwartungen ihr hohes Niveau beibehalten (vgl. Abbildung 2 und Tabelle). Die ostdeutsche Industrie zeigt sich weitgehend unbeeindruckt von globalen Krisen und setzt wohl auf eine moderate Belebung der Inlandsnachfrage.

Im Vorleistungsgütergewerbe scheint die konjunkturelle Schwächephase vorerst überwunden. Die Salden aller Indikatoren haben sich erhöht. Dennoch kann das gegenwärtige Niveau der Geschäftsaktivitäten nicht an das Vorjahresquartal heranreichen. Vor allem die Auftragslage als wichtigen vorlaufenden Indikator beurteilten die Unternehmen vor einem Jahr sehr viel positiver (vgl. Tabelle).

Abbildung 2

Produktionslage, Auftragslage, Produktions- und Ertragserwartungen laut IWH-Industrieumfragen

Salden[a], saisonbereinigte Quartalswerte



[a] Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven („guten“ bzw. „eher guten“) und negativen („schlechten“ bzw. „eher schlechten“) Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe die IWH-Website, „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/Download“.

Quelle: IWH-Industrieumfragen.

Tabelle:

Ergebnisse der IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe

Salden[a], saisonbereinigte Quartalswerte

	4/13	1/14	2/14	3/14	4/14	1/15	2/15	3/15	4/15
Verarbeitendes Gewerbe insgesamt									
Lage	54	64	66	62	64	58	54	60	63
Aussichten	64	66	71	64	64	61	56	63	67
Produktion	67	73	75	70	69	66	61	68	74
Auftragslage	57	64	64	60	60	57	55	61	66
Liquidität	60	60	57	60	57	64	63	61	64
Produktionserwartungen	67	71	77	67	69	67	61	70	71
Ertragserwartungen	55	57	60	56	57	53	49	55	55
Vorleistungsgütergewerbe									
Lage	45	58	59	66	66	56	52	44	49
Aussichten	63	62	71	66	61	56	47	51	58
Produktion	62	67	74	71	69	65	55	54	61
Auftragslage	47	61	61	62	63	53	47	42	48
Liquidität	58	59	53	57	54	59	62	56	58
Produktionserwartungen	60	66	76	64	69	64	49	61	63
Ertragserwartungen	54	54	65	59	59	54	43	52	55
Investitionsgütergewerbe									
Lage	60	66	68	53	59	60	52	64	68
Aussichten	61	67	73	56	63	63	54	70	73
Produktion	68	72	76	61	67	68	63	80	83
Auftragslage	65	64	64	51	55	63	61	74	80
Liquidität	65	66	60	59	51	56	55	55	62
Produktionserwartungen	69	70	73	64	62	66	63	71	78
Ertragserwartungen	54	57	53	47	47	46	42	46	52
Konsumgütergewerbe									
Lage	70	76	79	72	71	63	62	80	77
Aussichten	70	74	69	72	68	67	78	74	74
Produktion	79	84	76	80	74	66	72	81	86
Auftragslage	69	75	72	70	63	56	63	78	76
Liquidität	54	53	60	70	75	86	81	82	73
Produktionserwartungen	81	84	86	80	81	77	82	84	74
Ertragserwartungen	62	65	59	65	67	64	75	74	58

[a] Die Salden der dargestellten Größen werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven („guten“ bzw. „eher guten“) und negativen („schlechten“ bzw. „eher schlechten“) Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen als Ursprungswerte und in saisonbereinigter Form siehe die IWH-Website, „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/Download“.

Quelle: IWH-Industrieumfragen.

Bereits im dritten Quartal signalisierten die Hersteller von Investitionsgütern eine konjunkturelle Erholung. Zum Jahresende hat sich das Geschäftsklima weiter erwärmt. In der Sparte werden die aktuelle Lage und auch die Geschäftserwartungen zum zweiten Mal positiver als im Vorquartal eingeschätzt. Die Auftragslage ist um sechs und die Produktionserwartungen sind um sieben Saldenpunkte gestiegen. Die Branche rechnet mit guten Geschäften.

Bei den Herstellern von Konsumgütern hingegen hat sich die Stimmung leicht eingetrübt. Nach der Hochstimmung im Herbst kann dies aber Ausdruck einer Normalisierung sein. Die saldierten Urteile über die Geschäftslage haben sich geringfügig um drei Saldenpunkte verschlechtert. Die hohe Zufriedenheit mit der gegenwärtigen Produktion ist gegenüber dem Vorquartal sogar nochmals angestiegen Die Auftragslage wird zwar etwas schlechter beurteilt. Aber die Aussichten für die nächsten sechs Monate bewerten die Unternehmen unverändert sehr positiv. Im Vergleich der fachlichen Hauptgruppen haben die Geschäftsaktivitäten der Sparte nach wie vor das höchste Niveau (vgl. Abbildung 1 und 2).

Wissenschaftliche Ansprechpartnerin
Dr. Cornelia Lang
Tel +49 345 7753 802
Cornelia.Lang@iwh-halle.de

Pressekontakt
Tobias Henning
Tel +49 345 7753 720
presse@iwh-halle.de

IWH-Expertenliste
Die IWH-Expertenliste bietet eine Übersicht der IWH-Forschungsthemen und der auf diesen Gebieten forschenden Wissenschaftler/innen. Die jeweiligen Experten für die dort aufgelisteten Themengebiete erreichen Sie für Anfragen wie gewohnt über die Pressestelle des IWH.

Die Aufgaben des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) sind die wirtschaftswissenschaftliche Forschung und wirtschaftspolitische Beratung auf wissenschaftlicher Basis. Das IWH betreibt evidenzbasierte Forschung durch eine enge Verknüpfung theoretischer und empirischer Methoden. Dabei stehen wirtschaftliche Aufholprozesse und die Rolle des Finanzsystems bei der (Re-)Allokation der Produktionsfaktoren sowie für die Förderung von Produktivität und Innovationen im Mittelpunkt. Das Institut ist unter anderem Mitglied der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, die halbjährlich Gutachten zur Lage der Wirtschaft in der Welt und in Deutschland für die Bundesregierung erstellt.

Das IWH ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 89 selbstständige Forschungseinrichtungen. Deren Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Sozial- und Raumwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevante Fragestellungen. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Weitere Informationen unter www.leibniz-gemeinschaft.de.